Bericht zu
«Zäme ungerwägs» um Buchsi
Samstag, 19. September 2026



Prächtiger hätte das Wetter nicht sein können für die neunte Auflage der Flüchtlingswanderung «Zäme ungerwägs», die ohne die coronabedingte Zwangspause 2020 die zehnte gewesen wäre.

Mit rund zwei Dutzend Erwachsenen und Kindern marschierten wir unter Führung von Dora Herzog ab dem Schwimmbad über die weite «Hochebene» zum Weiler Eigen und über Moos, im Holz und Butzimatt den Oberwald hinunter zur Hauptstrasse, deren sichere Überquerung bei starkem Autoverkehr eine Herausforderung darstellte.

Erstaunlich, wie klaglos und zufrieden auch jüngere Kinder die zweistündige Wanderung meisterten. So fuhren die mitgeführten Kinderwagen oft ohne Insassen leer mit. Ein Stundenhalt am Waldrand trug mit dazu bei, dass die Kids die Freude am Wandern bis zum Schluss behielten, selbst wenn es nach Passieren der Eisenbahnstrecke nochmals obsi zur «Chlousehütte» ging. Dort warteten Annemarie und Johnny Maurer mit einem Apéro auf uns, dem sich ein Mittagessen vom Holzgrill, Kaffee für die Grossen und sogar ein Kuchendessert anschlossen.

Inzwischen war auch eine kleinere Flüchtlingsgruppe aus dem Durchgangszentrum Aarwangen im wunderschönen Unterwald eingetroffen, die geführt von Jürg Schertenleib über den Spichigwald und Weissenried zur Buchser Gruppe gestossen war. Die zahlreichen Kinder vergnügten sich ausdauernd mit dem Fussball, wobei sich die Mädchen den Buben nicht nur ebenbürtig, sondern sogar überlegen zeigten. Der Rückweg zum Dorf war dann noch eine kurze Sache und in einer halben Stunde erledigt.

Ruedi